

Y. N. 124.028

ANTHROPOLOGISCHE GESELLSCHAFT

IN WIEN.

SECRETARIAT: I. BURGRING 7.

DR. WILHELM HEIN  
Floridsdorf, Donauefelderstr. 2

Salon, den 19. November 1907.

Sehr geehrter Herr Vereinsvorsitz!

Ihre Sorge drückt mich noch sehr in den letzten Tagen vor meiner Abreise. Als es nun wieder obliegt mir die Ausführung und Leitung der Herbstabende, die allen von unserm Gesellschaftern verbundenen Leistungen gewahrt werden sollen. In diesem Punkte bin ich nun in Bezug auf die präfixierten Punkte ganz im Unklaren, da mich ein einziger präfixierter Nachtrag angemeinert würde. Ja ich weiß, dass Sie, sehr geehrter Herr Vereinsvorsitz, mir warmer und aufrichtiger Freund unserm Gesellschafter sind, so möchte ich mir an Sie die folgende Bitte zu stellen, falls es Ihnen mir irgendwie möglich sein sollte, an einem

Abende das Wort zu verstehen. Sie wissen ja, was  
ich für einen persönlichen Stellung habe, nur Sie wissen, daß  
ich für einen irgendwem wie immer gestellte Nebenabgabe  
nicht bin. Mir geht nur das eine an, so lange  
ich weiter bin, das Mögliche wird dafür zu tun.

Wenn Sie mich in diesem Schreiben nicht weiter ändern,  
wird Ihnen persönlich die ganze Gesellschaft nicht  
Sankt spielen. Ich bitte Sie also nicht für, einen Vortrag  
halten zu wollen, nicht mehr, als wir alle in Ihnen den  
Altkriter der öffentlichen Angelegenheiten sind.

Auf meine ich mir als Kolaktion der Mitteilungen  
die gesamte Aufsicht zu haben, ob ich schon das, daß  
Sie im Laufe des Jahres 1902 sich mit einem gewissen  
Arbeits an den Veröffentlichungen unserer Gesellschaft befähigen  
werden. Aber alle, ich glaube ohne Ausnahme, sagen die  
bestimmte Zuversicht, daß Sie der anthropologischen Gesellschaft  
für Sie so notwendige Förderung nicht zurücklassen werden.

Wünschen Sie, persönlich für den Besten, wie immer,  
daß ich noch vor mir die Ihnen diese Litteratur vorlegen.

Mit den besten Grüßen von mir Frau und von  
mir selbst ich

Ihr allzeit ergebener  
Dr. Klein







